



**Forschungsplattform
Religion and Transformation in Contemporary European Society**

www.religionandtransformation.at



RaT Newsletter

Ausgabe VI

Dezember 2014

Überblick

1. Rückblick

- Mitglieder
- Veranstaltungen
- Publikationen

2. Ausblick

- Veranstaltungen
- Publikationen
- Neue Mitglieder

3. Open-Access Online Journal

- Interdisciplinary Journal for Religion and Transformation in Contemporary Society (J-RaT)



Vorbemerkung und Dank

Es freut uns, an dieser Stelle, noch vor Weihnachten, mitteilen zu dürfen, dass die Plattform Ende November durch das Rektorat positiv evaluiert wurde. Damit wurde das Budget für das Jahr 2015/16 freigegeben und die Plattform kann alle begonnenen Projekte um ein weiteres Jahr fortsetzen.

Zum Zweck dieser Evaluierung haben wir alle Mitglieder in den letzten Monaten verstärkt mit dringenden Bitten belästigt, die nicht fruchtlos waren. Das Leitungsteam der Forschungsplattform RaT bedankt sich bei allen Mitgliedern für die Unterstützung.

Aktuell möchten wir Sie im Vorfeld auf zwei Dinge aufmerksam machen:

- Ein **Interview mit Ednan Aslan** in der aktuellen Printausgabe der ZEIT: »Diese Gewalt wird gepredigt«, in: ZEIT (52) 2004, S. 58.
- Die **Veranstaltung: *Philosophisch-religiöse Bildung als Aufgabe der Schule?***, die u.a. von den RaT-Mitgliedern Ednan Aslan, Martin Rothgangel und Hans Schelkshorn organisiert wird und am 21. Jänner 2015 im Elise-Richter-Saal (HG der Universität Wien) stattfindet.

1. Rückblick

Mitglieder

Dieses Semester bedanken wir uns bei **Martina Roesner** im Namen aller Plattformmitglieder für die Unterstützung durch ihre Forschung an der Forschungsplattform RaT. Martina Roesner, die im Rahmen eines Lise Meitner Stipendiums an der Forschungsplattform partizipierte, gibt am Ende des *Rückblickes* in diesem Newsletter einen Bericht über ihre Forschungsergebnisse der letzten zwei Jahre.



Martina Roesner

Veranstaltungen

03.10.2014: Workshop: *Ende des Säkularismus? Phänomenologie und Begriff der Religion heute*

Am 3. Oktober 2014 veranstaltete die Forschungsplattform *Religion and Transformation in Contemporary European Society* (Kurt Appel, Jakob Deibl, Isabella Guanzini) zusammen mit dem *Institut für die Wissenschaften vom Menschen* (Ludger Hagedorn), dem Kaiciid-Centre (Karsten Lehmann) und dem Institut für Philosophie der Universität Wien (Michael Staudigl) einen Workshop: *Ende des Säkularismus? Phänomenologie und der Begriff der Religion heute*. Die Rolle und die Bedeutung der Religion in der Gegenwart wurden in einem interdisziplinären Rahmen, insbesondere bezüglich der Kategorie des Säkularismus und Postsäkularismus in heutigen pluralen Gesellschaften, diskutiert. Philosophie, Theologie, Religionswissenschaft, Soziologie, politische Theorie und Cultural Studies haben gleichermaßen darauf abgezielt, den epistemischen Status und die künftigen Visionen der Religion in unserem postmetaphysischen Zeitalter zu untersuchen.

17.10.2014: Tagung: *Meister Eckhart - Subjekt und Wahrheit*



Am 17.10. 2014 fand die von Martina Roesner organisierte Tagung zu *Meister Eckhart:*

Subjekt und Wahrheit. Die dynamische Vermittlung von natürlicher Vernunftkenntnis, Offenbarungstheologie und Glaubenspraxis statt. Der thematische Bogen der Vorträge, die von renommierten Eckhart-Forschern aus dem In- und Ausland (Christian Ströbele, Freimut Löser, Andrés Quero-Sánchez) bestritten wurden, war weit gespannt und umfasste sowohl systematische als auch wirkungsgeschichtliche Aspekte von Meister Eckharts Denken, die in engem thematischen



Freimut Löser

Zusammenhang mit den Forschungsclustern *Rezeption und Hermeneutik Religiöser Texte* und *Religionskritik und Gottesfrage* der Forschungsplattform RaT standen.



Rudolf Langthaler, Jan-Heiner Tüek und Ludger Schwienhorst-Schönberger (v.l.n.r.)

Die Vorträge der Tagung werden, ergänzt durch thematisch einschlägige Beiträge anderer Eckhart-Fachleute, 2015 als Sammelband in der Reihe „Meister Eckhart: Texts and Studies“ bei Peeters (Leuven) erscheinen.

16.10. und 07.11.2014: Gastvorträge im Rahmen des Eckhart-Projekts von Martina Roesner



Silvia Bara Bancel

Im Rahmen des Eckhart-Projekts von Martina Roesner hielten Frau Silvia Bara Bancel (Madrid/Eichstätt, am 16. Oktober 2014) und Marc Bergermann

(HU Berlin, am 07. November 2014) Vorträge zu Themen, die mit dem RaT-Forschungscluster *Rezeption und Hermeneutik religiöser Texte* in Zusammenhang stehen.



Marc Bergermann

27.10.2014: Ines Michalowski und Christophe Bertossi: *Religion, Citizenship and the Military: Integrating Islam into European Armed Forces*

Am 27. Oktober 2014 fand ein Gastvortrag mit **Ines Michalowski** und **Christophe Bertossi** an der Universität Wien statt. Michalowski ist Senior Researcher am Wissenschaftszentrum Berlin und war Gastprofessorin am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien im Wintersemester 2014/15. Christophe Bertossi ist Direktor des Zentrums für Migration und Citizenship am französischen Institut für Internationale Beziehungen in Paris. Beide Vorträge behandelten das Thema, wie das europäische Militär mit der Herausforderung umgehen, den Islam in ihre Streitkräfte zu integrieren. Michalowski verglich fünf europäische Länder und die USA. Bertossi konzentrierte sich auf Frankreich, zog aber einen Vergleich zwischen dem Militär und anderen Institutionen, insbesondere Schule und der Krankenhaus. Die Vortragenden waren sich darin einig, dass die institutionelle Kultur ein

Schlüsselfaktor in der Erklärung des Ausmaßes und der Form der Integration von Muslimen darstellt. Anders formuliert: Institutionen besitzen eigene Gelegenheitsstrukturen, die die Integration des Islam begünstigen oder hindern kann. Allerdings unterschieden sich beide in dem Stellenwert den sie nationalen Faktoren beimessen voneinander. Während Michalowski davon ausgeht, dass nationale Modelle der Beziehungen zwischen Religion und Staat eine entscheidende Rolle spielen, sah Bertossi in den liberalen Umgang mit Muslimen innerhalb des französischen Militärs einen Beweis dafür, dass nationale Modelle keine Erklärungskraft besitzen. Beide Vorträge präsentierten spannende empirische Daten aus langjährigen Untersuchungen und lieferten wichtige Anstöße für das Nachdenken über den Umgang von Institution mit religiöser Diversität.

28.10.2014: Herman Westerink: *Die Welt ist keine Kinderstube. Sigmund Freuds Religionskritik und ihre Aktualität*



Herman Westerink

Am 28. Oktober 2014 fand ein Gastvortrag von Herman Westerink (Universität Nijmegen, Niederlande) statt, der zusammen mit dem Institut für Christliche Philosophie (KTF) organisiert wurde. Im Vortrag: „Die Welt ist keine Kinderstube. Sigmund Freuds Religionskritik und ihre Aktualität“, versuchte Westerink die Freudsche Religionskritik neu fruchtbar zu machen. Zu diesem Zweck unterschied er zwischen zwei Themenkomplexen: der *Zwangsneurose* (Totem und Tabu, Das Unbehagen der Kultur, Der Mann Moses und die monotheistische Religion) und der *Kultivierung narzisstischer Wünsche* in der Religion (die Zukunft einer Illusion). In zuletzt genanntem macht Freud einen entwicklungspsychologischen Zugang zur europäischen Geschichte stark und fällt damit in eine moralisierende Tendenz. Anhand des Begriffes der *pathoanalytischen Methode*, den Westerink im Zuge der Lektüre des Freudschen Frühwerks entwickelt, versuchte er die Rolle einer nicht-moralisierenden

Religionskritik für die Gesellschaftstheorie unserer Zeit zu beleuchten. Diese Methodik vermag, so die These Westerinks, Religion in ihrer dynamischen Konstellation zum Ausdruck zu bringen, in ihrer Vielfalt, ohne diese gleichzeitig zu bewerten.

13.-15.11.2014: Konferenz des *European Consortium for Church and State*

Von 13. bis 15. November 2014 hielt das *European Consortium for Church and State* eine Konferenz in Wien ab. Die organisatorische Leitung hatte **Richard Potz** inne, der selbst Mitglied dieses Konsortiums ist. Diese Veranstaltung fand in Kooperation mit der Forschungsplattform RaT statt. Es versammelten sich aus den 28 EU-Mitgliedsländern 35 Rapporteurs, die zum Thema: *Religious Jurisdictions and the Pluralisation of Legal Adjudication* Berichte aus den einzelnen Ländern diskutierten.

Bei der Eröffnung der Konferenz am Abend des 13. Novembers, stellte **Isabella Guanzini** die Forschungsplattform RaT, ihre Ziele, Aufgaben, bisherige Arbeit und Perspektiven vor.



19.11.2014: Isabella Guanzini: *Il giovane Hegel e Paolo. L'amore fra politica e messianismo*



Am 19. November 2014 fand die Präsentation der Publikation von Isabella Guanzini in Mailand statt: *Der Junge Hegel und Paulus. Die Liebe zwischen Politik und Messianismus* (Originaltitel: *Il giovane Hegel e Paolo. L'amore fra politica e messianismo*), Mailand 2013.

Die Veranstaltung wurde von Giuseppe Visonà (Universität Cattolica del Sacro Cuore di Milano) eingeleitet und moderiert. Das Buch wurde besprochen von Marizio Pagano (Universität degli Studi del Piemonte Orientale) und Kurt Appel (KTF, Universität Wien).

20.-21.11.2014: WIREL-Conference *Religion in Vienna: Urban Trends in a European Context*

Das Forschungsprojekt WIREL (steht für *Wien Religion*), zu dessen Team Caroline Berghammer und Regina Polak gehören, wird mit Ende 2014 abgeschlossen. Zu diesem Anlass wurde am 20. und 21. November 2014 eine internationale Konferenz organisiert, an der internationale Expert/inn/en den Wandel der religiösen Landschaft Wiens im europäischen Vergleich diskutierten. Die Vortragenden aus den Fachgebieten der Demografie, Soziologie und Geografie behandelten die Ursachen der religiösen Diversifizierung in Wien sowie in anderen europäischen Städten und Ländern. Aktuelle Ergebnisse des WIREL-Forschungsprojekts identifizieren Säkularisierung und Migration als die Triebkräfte dieser Entwicklung in Wien. Weitere Informationen zur Konferenz sowie sämtliche Präsentationen sind auf der WIREL-Website verfügbar: <http://vidwired.oew.ac.at/conference/>



**29.11.2014: Tag der Politikwissenschaft:
Panel Religion – Migration – Inklusion**

Drei Mitglieder der Forschungsplattform – **Kristina Stoeckl, Julia Mourão Permoser und Astrid Mattes** – organisierten gemeinsam ein Panel am Tag der Politikwissenschaft, am 29. November 2014. Das Panel machte die Wechselbeziehungen zwischen Religion – Migration – Inklusion zum Thema und präsentierte Ansätze aus theoretischer und empirisch-analytischer Perspektive, die sich mit dem durch Migration verursachten religiösen bzw. religiös-säkularen Pluralismus auseinandersetzen.

Es wurden vier Vorträge abgehalten:

- **Regina Polak:** Religiöse Diversität als Herausforderung für die christlichen Kirchen. Praktisch-Theologische Perspektiven.
- **Astrid Mattes:** Religion integrieren – Religion als Kategorie der Inklusion/Exklusion in den deutschsprachigen Integrationspolitiken
- **Karin Schnebel:** Über dem Umgang mit widersprüchlichen Wertvorstellungen aufgrund religiöser Differenzen in Europa gezeigt an Charles Taylors Politik der Differenz
- **Kristina Stoeckl:** Inklusion durch Konflikt? Annäherung an eine post-säkulare Konflikttheorie

04.-06.12.2014: Symposium: *Unterwegs zu einer neuen Zivilisation geteilter Genügsamkeit. Perspektiven utopischen Denkens 25 Jahre nach dem Tod Ignacio Ellacurás*



Von **04. - 06. Dezember 2014** fand an der Universität Wien das Symposium *Unterwegs zu einer neuen Zivilisation geteilter Genügsamkeit. Perspektiven utopischen Denkens 25 Jahre nach dem Tod Ignacio Ellacurías* statt. Das Symposium war eine Gemeinschaftsveranstaltung des



Micheal Lee

Instituts für Systematische Theologie, des Forschungsschwerpunkts Ethik in religiösen und säkularen Kontexten sowie der Forschungsplattform *Religion and Transformation in Contemporary European Society*

und wurde von Sebastian Pittl und Gunter Prüller-Jagenteufel organisiert. Das Symposium stellte die utopischen Motive des ermordeten Jesuiten Ellacuría sowie deren Aktualität und Relevanz für den heutigen politischen, sozialen und religiösen Kontext heraus und brachte sie auf interdisziplinäre Weise mit gegenwärtigen „utopischen“ Diskursen in Verbindung. Dabei wurde die Bedeutung utopischer Diskurse für die globale Gesellschaft diskutiert. Von RaT nahmen Isabella Guanzini, Jakob Deibl und Hans Schelkshorn an der Veranstaltung teil.



Sebastian Pittl

Betont sei die Internationalität und Interdisziplinarität der Veranstaltung. Die Vortragenden stammten aus fünf verschiedenen Ländern und sieben unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen, auch die übrigen Teilnehmenden repräsentierten ein internationales Publikum. Erfreulich waren die hohe

Anzahl an Teilnehmern/innen sowie die rege Beteiligung an den Diskussionen.

Es ist geplant, die Vorträge des Symposiums in Form eines Sammelbandes in der Reihe der Forschungsplattform RaT 2015 zu publizieren.



ehemaliger Botschafter des Königreichs Spanien Pico de Coana und Juan José Tamayo (v.l.n.r.)

Forschungsergebnisse des Lise-Meitner-Projekts M1472-G15 von Martina Roesner: *Natürliche Vernunft und Offenbarung bei Meister Eckhart*

Das Projekt hat gezeigt, dass Eckharts Ansatz nicht nur eine Wissenschaftstheorie, sondern eine Theorie der Freiheit darstellt. Sie versteht den Menschen nicht primär von seinen kulturellen oder religiösen Zugehörigkeiten, sondern von der Spontaneität seines vernünftigen Ich her, das jenseits aller konkreten Ausformungen menschlicher Weltgestaltung liegt. Mit dieser Wende zu Subjekt in seinem theologischen Denken ist er als einer der Pioniere europäischen Denkens anzusehen.

Während der zweijährigen Projektlaufzeit wurden die erzielten Forschungsergebnisse auf Tagungen und Workshops zur Diskussionen gestellt sowie in Form von Aufsätzen publiziert. Eine umfassende Monographie, die Meister Eckharts systematischen Gesamtentwurf des Verhältnisses von Wissenschaft und Leben zum Gegenstand haben soll, ist in Vorbereitung. Des weiteren steht ein Sammelband mit den Beiträgen eines an der Universität Wien (Forschungsplattform RaT) organisierten Kolloquiums zum Thema *Meister Eckhart: Subjekt und Wahrheit* zur Veröffentlichung an. Nähere Angaben zu dieser Veranstaltung sowie den übrigen wissenschaftlichen Aktivitäten stehen in der voranstehenden Rubrik „Veranstaltungen“ dieses Newsletters.

Publikationen: RaT Reihe

Band 7: Hans Schelkshorn / Fritz Wolfram / Rudolf Langthaler (Hg.): **Religion in der globalen Moderne. Philosophische Erkundungen.** Vienna University Press: Göttingen 2014.

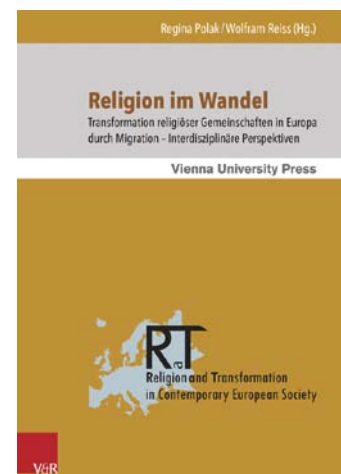
Dieser Band der RaT-Reihe geht auf eine Vortragsreihe mit dem Titel *Religion und Kirche in der globalen Moderne*, veranstaltet vom Forum Zeit und Glaube, zurück. Die jüngste Phase der Globalisierung birgt für die religiösen Traditionen in den verschiedenen Weltregionen enorme Herausforderungen. Die kommunikative Verdichtung der Weltgesellschaft verstärkt gegenseitige Infragestellungen. Durch Migration und transkulturelle Prozesse sind auch in Europa neue pluri-religiöse Konstellationen entstanden. In fast allen Weltreligionen stehen sich heute fundamentalistische und modernitätsoffene religiöse Gruppen konfliktreich gegenüber. Vor diesem Hintergrund stellt sich für die europäische Religionsphilosophie mehr denn je die Aufgabe, den engeren Bereich der westlichen Moderne zu überschreiten, ohne ihre Errungenschaften leichtfertig aufzugeben.

Band 8: Kurt Appel / Isabella Guanzini / Angelika Walser (Hg.): **Europa mit oder ohne Religion? Der Beitrag der Religion zum gegenwärtigen und künftigen Europa.** Vienna University Press: Göttingen 2014.

Der Band versammelt die Beiträge des internationalen Kongresses, den die Forschungsplattform RaT unter dem Titel *Rethinking Europe (with)out Religion* anlässlich des Endes ihrer ersten dreijährigen Laufzeit im Februar 2013 veranstaltet hat. WissenschaftlerInnen aus verschiedenen Disziplinen, von Philosophie und unterschiedlichen theologischen Richtungen über Sozial- und Religions- bis hin zu Rechtswissenschaften nehmen darin die Frage nach der Bedeutung der Religion im heutigen „(post-)säkularen“ Europa in Angriff. Die Beiträge kreisen um die Frage, welche Visionen die unterschiedlichen Religionen in das europäische Projekt einzubringen vermögen und welchen Beitrag sie zur Weiterentwicklung der europäischen Idee und einer inklusiven und pluralistischen Gesellschaft leisten können.

Band 9: Regina Polak / Wolfram Reiss (Hg.): **Religion im Wandel. Transformation religiöser Gemeinschaften in Europa durch Migration. Interdisziplinäre Perspektiven.** Vienna University Press: Göttingen 2014.

Der Sammelband widmet sich aus der Sicht ausgewählter Disziplinen (Religionswissenschaft, Soziologie, Politikwissenschaft) und ExpertInnen aus dem Bereich der monotheistischen Religionen (Christentum, Islam, Judentum) einem Phänomen, das die Gesellschaften Europas nachhaltig verändert: der internationalen Migration und deren Auswirkungen auf sozioreligiöse Transformationsprozesse in religiösen Gemeinschaften. Theoretische Zugänge und praktisch-empirische Berichte bieten einen repräsentativen Einblick in die aktuelle Forschung zum Thema.



Monographien:

Appel, Kurt: *Apprezzare la mortalità*. Bologna: Dehoniane 2014 (PerConoscenza 5).

Langthaler, Rudolf: *Geschichte, Ethik und Religion im Anschluss an Kant. Philosophische Perspektiven „zwischen skeptischer Hoffnungslosigkeit und dogmatischem Trotz“*. Berlin: De Gruyter 2014 (Deutsche Zeitschrift für Philosophie, Sonderband 19).

Potz, Richard / Synek, Eva: *Orthodoxes Kirchenrecht - Eine Einführung. Aktualisierte und erweiterte 2. Auflage unter der Mithilfe von Troianos, Spyros und Klutschewsky, Alexej*. Freistadt: Plöchl 2014 (Kirche und Recht; Bd. 28).

Kürzlich erschienene Artikel in Auswahl:

Appel, Kurt. *Il dio aperto*, in: *Annali di studi religiosi* 15.

Berghammer, Caroline / Fliegenschnee, K.: *Developing a Concept of Muslim Religiosity: An Analysis of Everyday Lived Religion among Female Migrants in Austria*, in: *Journal of Contemporary Religion* (29/1) 2014, 89-104.

Danz, Christian: *Kann sich Religion modernisieren? Anmerkungen zum spannungsvollen Verhältnis von Atheismus, Religion und Wissenschaft unter den Erkenntnisbedingungen der Moderne*, in: Benseler F. / Blanck, B. / Keil, R / Loh, W. (Hg.): *Erwägen – Wissen – Ethik. Forum für Erwägungskultur*. Stuttgart: Lucius und Lucius 2014, 33-36.

Deibl, Helmut Jakob: *Erzählen und Verwandeln bei Peter Handke. Hölderlin-Metamorphosen in der „Wiederholung“*, in: Bieringer, A. / Tück, J.-H. (Hg.): *„Verwandeln allein durch Erzählen“*. Peter Handke im Spannungsfeld von Theologie und Literaturwissenschaft. Freiburg: Herder 2014, 155-174.

Guanzini, Isabella: *Kathargein and Aufheben: Paulinian Origin of the Heglian Dialectic?*, in: *Annali di Scienze Religiose* (ASR 2), Brepols.

Guanzini, Isabella: *Una debole forza messianica. Motivi teologici in Giorgio Agamben*, in: *Teologia* (39) 2014, 240-265.

Grohmann, Marianne: *Diskontinuität und Kontinuität in alttestamentlichen Identitätskonzepten*, in: Öhler, M. (Hg.): *Religionsgemeinschaften und Identität: Prozesse jüdischer und christlicher Identitätsbildung im Rahmen der Antike*. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlag 2013, 17-42.

Hödl, Hans Gerald: *Der Begriff des Ressentiment als Kategorie kulturwissenschaftlicher Analyse. Ansatzpunkte bei Nietzsche, Scheler und Freud*, in: Dietzsch, S. / Terne, C. (Hg.): *Nietzsches Perspektiven: Denken und Dichten in der Moderne*. Berlin: de Gruyter 2014, 272-286.

Langer, Gerhard: *„Krieg“ in der jüdischen Religion*, in: Patka, M. (Hg.): *Weltuntergang: Jüdisches Leben und Sterben im Ersten Weltkrieg*. Wien / Graz / Klagenfurt: Styria 2014, 26-33.

Lohlker, R. / Abu-Hamdeh, T. (Hg.): *Jihadi Thought and Ideology*. Berlin: Logos 2014.

Mattes, Astrid / Rosenberger, Sieglinde: *Islam in Austria*, in: Michalowski, I. / Burchardt, M. (Hg.): *Islam in Europe: Politics, Law, and Religious Life*. Heidelberg: Springer 2014.

Permoser, Julia Mourão / Foret, François: *Between faith, expertise and advocacy: The role of religion in European Union policy-making on immigration*, in: *Journal of European Public Policy*.

Polak, Regina: *Migration als Lernort für globales Zusammenleben in Verschiedenheit*, in: *Pastoraltheologische Informationen*. (34) 2014.

Reiss, Wolfram: *Orthodoxes, orientalisches und westliches Christentum aus der Sicht von Muslimen: Ergebnisse einer umfassenden deutschen Studie zur Darstellung des Christentums in Schulbüchern islamisch geprägter Länder*, in: INTER. Romanian Review for Theological and Religious Studies (Bd. III) 2014.

Roesner, Martina: *Verwandelnder Blick. Meister Eckharts spekulative Deutung der eucharistischen Realpräsenz*, in: *Theologie und Philosophie* (89) 2014, 86-112.

Stoeckl, Kristina / Uzlaner, D.: *Pussy Riot's Punk Prayer. The believer, critique and human rights in contemporary Russia*, in: *Special Issue of the Journal of Contemporary Religion*.

2. Ausblick auf die kommenden Monate

Veranstaltungen

9.-10.04.2015: Symposium zum Universitätsjubiläum 2015: *Lessings ‚Ringparabel‘ – ein Paradigma für die Verständigung zwischen den Religionen heute?*

Anlässlich des Universitätsjubiläums 2015 veranstaltet die Katholisch-Theologische Fakultät in Kooperation mit der Forschungsplattform RaT von 9.-10. April 2015 ein zweitägiges Symposium, das sich der Ringparabel



widmen wird. Die Veranstaltung steht in Zusammenhang mit der von Univ.-Prof. Dr. Gerhard Langer konzipierten Tagung über *Nostra Aetate*, die dem gewandelten Verhältnis zwischen katholischer Kirche und Judentum nachgeht.

Für die Verständigung zwischen den Religionen ist Lessings Ringparabel zu einem einschlägigen Referenztext religionstheologischer Debatten geworden. Eine besonders wichtige „Quelle“ für Lessings „Ringparabel“ stellt Boccaccios ‚Decamerone‘ dar – ein Werk, das auf das Jahr 1348 datiert wird und damit in die Zeit der Gründungsphase der Universität Wien fällt. Als geschichtlicher Kontext, in dem die Ringparabel entstanden sein dürfte, werden immer wieder „mittelalterliche Religionsgespräche zwischen Vertretern der drei Religionen Judentum, Christentum und Islam“ angeführt.

Das Universitäts-Jubiläum 2015 bietet den – in vielfacher Hinsicht nahe liegenden – Anlass dafür, sich diese frühen „Quellen“ der Ringparabel zu vergegenwärtigen. Zugleich lässt sich an die damaligen „Religionsgespräche“ – mit einer thematischen Orientierung an der „Ringparabel“ – anknüpfen.

Als **Vortragende** sind eingeladen: Marc Föcking (Hamburg), Reinhold Grimm (Jena), Walter Euler (Trier), Jan Assmann (Heidelberg; Eröffnungsvortrag), Karl-Josef Kuschel (Tübingen), Christoph Schulte (Potsdam), Friedrich Vollhardt (München), Hans-Dieter Klein (Wien), Micha Brumlik (Frankfurt am Main), Ahmad Milad Karimi (Münster), Jan-Heiner Tück (Wien).

12.06.2015: Symposium: *Modernity and Variety of Reformations*

Dieses Symposium findet am 12. Juni 2015 statt und ist eine Kooperation mit dem Institut für Christliche Philosophie, Institut für theologische Grundlagenforschung, Forschungsplattform „Religion and Transformation in Contemporary European Society“ der Katholisch-theologischen Universität Wien und dem Titus Brandsma Institute/Center for Contemporary European Philosophy an der Faculty of Philosophy, Theology and Religious Studies (Radboud University, Nijmegen). Die Organisatorische Leitung haben Johann Schlekshorn und Herman Westerink übernommen.

„The European discourse on modernity was mainly determined by two historical references since the 19th century. On the one hand Hegel regarded Luther and Descartes as the first protagonists of the emergence of modern individuality and rational subjectivity. On the other hand according to Jacob Burckhardt the origins of modernity lie in the secular discovery of man and the world by the Renaissance Humanism. Both views supported a certain popular view of modernity which is marked by the discovery of the individual, the strength of human reason, the emergence of secular science and politics – including the critique of religious institutions and representations – and of course the decline and fragmentation of religion.

In this symposium we want to investigate a different perspective. A variety of scholars ranging from Weber and Foucault and from De Certeau to Taylor have argued that early modernity can in fact be seen as being characterized by strong urges for religious renewal, by intensification of religious life and the formation of a variety of theologies, models, institutions and practices that facilitate the faith of believers. In the context of the theological, institutional and spiritual crises surfacing in the late medieval period the variety of religious reformations of early modernity – despite all their apparent rivalries – seem to have in common a general concern about certainty of salvation and the search for new strong principles describing the relations between God, man and world in a newly (re-)constructed order.

In recent decades also Jakob Burckhardt's image of the Renaissance has been deeply transformed. The Renaissance contains a fascinating plurality of different philosophical, cultural and political ideas which are connected with theological and religious movements. In the context of the conquest of America in Spain arose a new humanism within the School of Salamanca reflecting the challenges of the encounter with cultures never been known before.

This symposium explores the multitude of early modern reformations as manifestations of intensified religious life, the search for certainty and the need of principles and structures that provide order and define man's place in the global world and in relation to God. The following issues are therefore ventral in our symposium.

First, there is the theoretical question of the starting point and the general characteristics of modernity. What is modernity? Does modernity and the turn to the subject and to human ratio start with Descartes? Or is Descartes a remarkable exponent of Jesuit thought and therefore part of a broader movement of religious renewal and the search for certainty? Or does modernity start in the time of Luther or Montaigne and their appraisal of individual conscience?

Second, there is the question about the variety of models for intensified religious and "secular" life. Can we identify common traits? What models, new institutions and practices can we identify both in religious reformations and Renaissance Humanism?

Third, what have been the consequences of the various reformations for the organization of everyday life and the shaping of mentalities in Western Europe and the New World?"

Für **Vorträge** wurden eingeladen:

Inigo Bocken (Nijmegen), Herman Westerink (Nijmegen), Antonio Senent de Frutos (Sevilla), Gerrit Steunebrink (Istanbul), Sören Hoffmann (Hagen), Hans Schelkshorn (Wien).

04.-06.11.2015: RaT-Kongress: *Religiöse Fundamentalismen*

Die Thematik *Religiöse Fundamentalismen* wird nach Abschluss des Forschungsprojekts *Rethinking Europe with(out) Religion* ein zentraler Forschungsschwerpunkt von RaT. Der Kongress *Religiöse Fundamentalismen* wird diesen Schwerpunkt unterstützen.

Seit dem *Fundamentalism Project* der 1980-90er Jahre ist die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem religiösen Fundamentalismus Gegenstand der Forschung. Eine Vielzahl von Ansätzen hat versucht dieses Phänomen zu konzeptualisieren; trotzdem ist eine gewisse konzeptuelle Klarheit erreicht worden und neuere Entwicklungen sind berücksichtigt worden.

Noch wenig in den Blick genommen wurden

religiöse Reaktionen auf den Fundamentalismus. Besonders die religiöse Binnenauseinandersetzung mit fundamentalistischen Strömungen wird kaum berücksichtigt.

An diesem Punkt setzt die Konferenz *Religious Fundamentalisms* an, die die Forschungsplattform von 4. bis 6. November 2015 veranstalten wird. Nach einer konzeptuellen Klärung wird auf aktuelle Erscheinungsformen des religiösen Fundamentalismus eingegangen, die Herausforderungen an die Bildung bestimmt, religiöse Argumentationen über/ gegen den Fundamentalismus werden analysiert und entsprechende zivilgesellschaftliche und politische Konzepte diskutiert.

Gastvorträge

Maurizio Merlo: Am 21. Jänner wird Maurizio Merlo einen Vortrag zum Werk des Geschichtstheologen und -philosophen Michel deCerteau halten. Maurizio Merlo ist Professor für Philosophie an der Università di degli Studi di Padova. Der Vortrag wird um 16.45 Uhr beginnen und in Seminarraum 5 der Katholisch-Theologischen Fakultät in der Schenkenstraße 8-10 stattfinden.

Sabine Doering: Am 10. Juni findet ein Gastvortrag von Sabine Doering mit dem Titel: *„Segen von da und dort“: Segenskonzepte in Hölderlins Dichtung*, statt. Sabine Doering hat evangelische Theologie und deutsche Philologie studiert. Seit 2001 hat sie den Lehrstuhl für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Oldenburg inne und ist seit 2010 Präsidentin der Hölderling Gesellschaft. Ihr Gastvortrag findet in Kooperation mit dem Institut für Theologische Grundlagenforschung (KTF, Universität Wien) statt.

Weitere Informationen und Ankündigungen finden Sie auf der Homepage der Forschungsplattform RaT: <http://www.religionandtransformation.at/home/>

Publikationen

RaT-Reihe:

Band 10: Appel, Kurt / Guanzini, Isabella (Hg.): **Religion mit oder ohne Europa. Volume 2.** Göttingen 2015 (erscheint im Frühjahr 2015):

Ziel dieses Sammelbandes ist, die Beiträge der Veranstaltungen „Rethinking Europe with(out) Religion“ II und III zu dokumentieren und so auch in publizierter Form eine plattforminterne Antwort auf den großen internationalen Abschlusskongress 2013 zu geben.

Band 11: Pittl, Sebastian / Prüller-Jagenteufel, Gunter (Hg.): **Unterwegs zu einer neuen Zivilisation geteilter Genügsamkeit.** Perspektiven utopischen Denkens 25 Jahre nach dem Tod Ignacio Ellacurías. Göttingen 2015 (erscheint voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2015).

Der Band wird die Beiträge des gleichnamigen Symposiums versammeln, das im Wintersemester 2014/15 stattfand (in diesem Newsletter unter der Rubrik „Rückblick - Veranstaltungen“ zusammengefasst).

Neue Mitglieder

Wir freuen uns, die neuen Mitglieder der Forschungsplattform RaT vorzustellen:

Hans Schelkshorn:

Studierte Theologie, Philosophie und Klassische Philologie in Wien und Tübingen: 1984 Mag. theol. 1989 Dr. theol. 1994 Dr. phil. Ab 1990 war er Assistent am Institut für Christliche Philosophie der Katholisch-theologischen Fakultät Wien. Ab dem Jahr 2000 hatte er eine Assistenzprofessur am Institut für Christliche Philosophie inne. Seit 2007 ist Johann Schelkshorn außerordentlicher Professor (ao. Prof.) am Institut für Christliche Philosophie durch Habilitation. Seine Habilitationsschrift ist eine umfangreiche Studie zum Begriff der Moderne. Der Titel lautet: *Entgrenzungen. Ein philosophischer Versuch über die Moderne*. Im Verlag Velbrück Wissenschaft ist diese 2009 in Buchform erschienen.

Seine Forschungsschwerpunkte liegen, neben Theorien der Moderne, in der Diskursethik, Globalen Ethik und der Lateinamerikanischen Philosophie (interkulturellen Philosophie).

Mehr zu seinen Forschungsschwerpunkten finden Sie unter:

<http://ph-ktf.univie.ac.at/forschung/forschungsprojekte/schelkshorn-hans/>



Nico Prucha:

Nico Prucha hat an der Universität Wien vor kurzem seine Doktorarbeit zum Thema *online Extremismus und Offline Wirkung* fertiggestellt. Hierfür wurden vor allem primär arabische Texte und Videos von extremistischen Gruppen wie al-Qa'ida und dem selbsternannten Islamischen Staat analysiert und im Kontext der Gesamtpropaganda eingeordnet. Ein weiterer Fokus seiner Arbeit sind dabei die gezielten Medienstrategien, auf arabisch und anderen Sprachen, die mittels Social Media Plattformen wie Twitter weltweit junge Menschen versuchen zu indoktrinieren und zu radikalisieren.

Seit August 2014 entsteht mit der weltweit größten islamischen Vereinigung, der indonesischen Nadhlatul Ulama eine Kooperation, um mittels angewandter Forschung zum On- und Offline Extremismus mit gemäßigten islamischen Klerikern theologische Argumente gegen Gewalt und Intoleranz zu entwickeln und um diese entsprechend On- und Offline zu verbreiten.



Assoziierte Jungwissenschaftler:

Daniel Minch:

Daniel Minch ist Doktorand an der Katholischen Universität Leuven, Belgien, an der Fakultät für Theologie und Religionswissenschaften. Er hat Theologie und Klassische Philologie an der Villanova University in den USA studiert. Er ist Mitglied der Research Unit for Systematic Theology and the Study of Religions und der Forschungsgruppe *Theology in a Postmodern Context*. Daniel Minch ist Forschungsassistent für das Edward Schillebeeckx Projekt (www.edwardschillebeeckx.eu) unter Leitung von Lieven Boeve und Leo Kenis. Seine Forschung konzentriert sich auf den hermeneutischen Aspekt der Theologie von Edward Schillebeeckx, mit Bezug auf Ontologie und das menschliche Subjekt.



Interdisciplinary Journal for Religion and Transformation in Contemporary Society - J-RaT

Stand der Dinge

Die erste Ausgabe von J-RaT befindet sich gegenwärtig in der Phase der redaktionellen Überarbeitung. Ende Jänner werden die Artikel der ersten Ausgabe in das Peer-Review-Verfahren gehen und ab April 2014 soll sie online open access zugänglich sein.

Die thematischen Schwerpunkte der **nächsten Hefte** stehen bereits fest:

2. **Migration, Inklusion und Differenz** (siehe *Call for Papers* unter dem Titel: *Institutional responses to religious diversity*)

3. **Religious Fundamentalisms**

4. **Religion, Transformation and Gender**

Laufend aktualisierte Informationen finden Sie unter:

<http://www.religionandtransformation.at/publications/open-access-online-journal-j-rat/>

Call for Papers für das Schwerpunktthema der zweiten Ausgabe

Institutional responses to religious diversity

Guest Editors: Astrid Mattes, Julia Mourão Permoser, Kristina Stoeckl

For the second issue of the online open-access journal “Interdisciplinary Journal for Religion and Transformation in Contemporary Society” (J-RaT)¹, we invite articles dealing with institutional responses to religious diversity in Western Europe and beyond.

For the most part, research on political and societal responses to religious diversity has focused on the nation state or the city as the main levels of analysis. However, the challenges posed by religious diversity are often experienced most directly in concrete institutional settings such as the school, the hospital, the military barracks, the prison, or the workplace. Often, it is at this institutional level that the governance of religion takes place, whether by formal regulations or in an uncoordinated manner, as people in these institutions are faced with the need to find practical solutions to manage the everyday consequences of increased religious diversification. Moreover, institutions are also socializing agents. They have the power to shape the behaviour and judgments/worldviews of individuals through their particular institutional cultures, traditions and long established patterns of action. In this special issue, we propose to place institutions at the center of the analysis, focusing both on the factors that shape institutional responses, on the responses themselves, and on their consequences for individuals and society.

Pressure for institutions to change in order to accommodate diversity comes from different sources. On the one hand, many of the mentioned institutions are state-institutions, and therefore committed to respecting human rights and to protecting both freedom of religion and freedom from religion. As the population in Western European countries diversifies -- among other reasons because of the impact of migration, conversion and the rising number of non-believers --, institutions face pressure to adapt to the new conditions in order to guarantee the principle of equality and protect individual liberties. On the other hand, institutions might need to change in order to be able to continue existing and working efficiently. For example, the change in many European countries from universal male conscription to professional voluntary armed forces has forced military institutions to search for recruits among ethnic and religious minorities, thus creating the need to adapt in order to make sure that the religious practices of these groups can also be reasonably fulfilled within the confines of the military.

¹ Religion and Transformation in Contemporary Society (RaT) is a new open access double-blind peer reviewed journal that will go online in January. For more information, see: <http://www.religionandtransformation.at/en/publications/open-access-online-journal-j-rat/>

At the same time, institutions can also respond to religious diversification apprehensively, drawing a clear line of separation between the institutional practices and religious references, or even by retrenching to a particularistic view of religion in a defensive move against the phenomenon of diversification.

In this special issue, we aim to tackle all of these facets of institutional responses to religious diversity. We are interested in a wide range of institutions, including but not limited to: the school, the hospital, the military, the prison, the workplace and state institutions (parliament, government, governmental or semi-governmental agencies, etc.). We also encourage the submission of papers on how religious institutions deal with internal religious diversification and increasing religious diversity in society. We are particularly interested in contributions dealing with the following topics:

- o Understanding how institutions react to religious diversification and what are the reasons or pressure sources driving the changes;
- o Comparing the responses of different institutions and explaining divergences and convergences;
- o Gaining insight into innovative solutions and techniques used by institutions (or by actors within institutions) to face the challenges posed by religious diversity;
- o Pointing out new problems that might arise as a result of changes undertaken as an institutional response to religious diversity;
- o Discussing the extent to which institutions have their own political opportunity structures or normative frameworks for dealing with religious diversity that contrasts to that of nation states;
- o Analyzing the effect of specific institutional characteristics and ways of dealing with religious diversity on actors and individuals affected by them.

If you are interested in submitting an article, please send an **abstract** of 500-900 words to Julia.mourao.permoser@univie.ac.at no later than **8 January 2015**. We will provide you with a response whether your abstract has been selected by 16 January 2015. If selected, the full article (8.000 - 10.000 words) shall be **submitted** by **1 May 2015** and will be subject to double-blind peer review by two anonymous reviewers. The special issue will be **published** in **December 2015**.



Forschungsplattform der Universität Wien
„Religion and Transformation in Contemporary European Society“
Plattform-Management:
Schenkenstraße 8-10, Raum 10b, 1010 Wien
+43-1-4277-238-03
www.religionandtransformation.at